

## **Jahresbilanz des KMK-Präsidenten**

### **Dr. Bernd Althusmann, Niedersächsischer Kultusminister**

Im Jahr 2011 war der Niedersächsische Kultusminister Dr. Bernd Althusmann Präsident der Kultusministerkonferenz (KMK). Dabei hat der Präsident neben der Wahrnehmung zahlreicher repräsentativer Termine (siehe Anlage) viele inhaltliche Akzente gesetzt. Vier Schwerpunktthemen waren ihm besonders wichtig:

#### **Sprachförderung: Die entscheidende Hürde für den Bildungserfolg ist das sichere Beherrschen der deutschen Sprache.**

Sprachbildung ist eine zentrale Herausforderung in der Wissensgesellschaft und damit eine unverzichtbare Querschnittsaufgabe vom Elementar- bis zum Sekundarbereich. Sie erstreckt sich über alle Bildungs- und Lernbereiche bzw. schulischen Fächer. Bei allen an Erziehung und Bildung Beteiligten ist das Bewusstsein für die fundamentale Bedeutung der Sprachbildung junger Menschen zielgerichtet zu stärken.

Die Länder haben – u. a. ausgehend von den Handlungsfeldern nach PISA – unterschiedlichste Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung ergriffen. Diese umfassen insbesondere die individuelle Förderung, die Verstärkung der vorschulischen und schulischen Sprachförderung und den Ausbau der Ganztagschulen. In nahezu allen Ländern gibt es Angebote für Deutsch als Zweitsprache sowie flankierende sozialpädagogische Unterstützungsangebote und Angebote aktivierender Elternarbeit. Dennoch erscheint eine zielgerichtete und abgestimmte Konzentration auf Sprachbildung zwischen den Ländern geboten. Die Kultusministerkonferenz hat deshalb auf Initiative ihres Präsidenten Dr. Bernd Althusmann die zentrale Bedeutung, die der Sprach- und Leseförderung sowie der Sprachdiagnostik zukommt, insbesondere vor dem Hintergrund einer sich verändernden Schülerschaft, in den Vordergrund einer nationalen Bildungsstrategie gestellt. Sie würdigte einerseits die in den Ländern bereits ergriffenen Maßnahmen und sprach sich aber grundsätzlich für eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern in diesem Bereich aus.

Der zentrale Mehrwert einer gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern soll u. a. darin liegen, die in den Ländern vorhandenen Ansätze – ausdrücklich auch unter der Fragestellung der Wirksamkeit – weiterzuentwickeln.

Der Kultusministerkonferenz ist es damit unter der Federführung ihres Präsidenten Dr. Bernd Althusmann erstmalig gelungen, dass Bund und Länder angesichts der Herausforderungen, die zukünftig mit der Sprach- und Leseförderung verbunden sein werden, in diesem Bereich die gesamtstaatliche Verantwortung wahrnehmen und eine gemeinsame Initiative ergreifen.

### **Übergang Schule-Beruf: Jeder Jugendliche muss eine verlässliche Perspektive bekommen.**

Ein erfolgreicher Übergang von der Schule in das Erwerbsleben ist von entscheidender Bedeutung für die Bildungsbiographie eines jeden Jugendlichen und hat großen Einfluss auf seine gesellschaftlichen und beruflichen Perspektiven. Auch Jugendliche, die auf Anhieb kein Ausbildungsplatzangebot erhalten, benötigen eine passgenaue, begabungsgerechte berufliche Perspektive.

Beim Übergangssystem Schule-Beruf hat sich Präsident Dr. Bernd Althusmann nachdrücklich dafür eingesetzt, die Vielfalt von Maßnahmen und Programmen verschiedener Akteure übersichtlicher zu gestalten. Im Interesse aller Schülerinnen und Schüler sollen die Aktivitäten auf allen Ebenen stärker gebündelt werden, um dadurch mehr Transparenz im „Maßnahmenschwungel“ zu schaffen. Vorrang vor anderen Ausbildungsformen und Übergangsmaßnahmen muss in jedem Fall die duale Berufsausbildung haben.

Daher hat die Kultusministerkonferenz auf Initiative des Präsidenten entschieden, die schulischen Angebote des Übergangssystems Schule-Beruf weiterzuentwickeln, um alle Potenziale zur Deckung des Fachkräftebedarfs auszuschöpfen und Warteschleifen für Jugendliche zu vermeiden.

Aufgrund dieser Initiative wurden die bestehenden schulischen Maßnahmen des Übergangssystems analysiert und ein Entwurf für eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Optimierung und Vereinheitlichung der schulischen Angebote im Übergangssystem „Lebenschancen eröffnen – Qualifikationspotenziale ausschöpfen – Übergänge gestalten“ vorgelegt. Dieser Entwurf wird zurzeit von den zuständigen Gremien überarbeitet.

## **Inklusion: Der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung ist in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für alle Länder.**

KMK-Präsident Dr. Bernd Althusmann hat in diesem Jahr die aktuelle KMK-Empfehlung „Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“ im Rahmen eines Gesprächs den Fachverbänden vorgestellt. Mit dieser Empfehlung entwickeln die Länder das Engagement der letzten Jahre im Bereich der gemeinsamen Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention weiter. Mit der Empfehlung haben die Länder wesentliche Grundlagen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bildung geschaffen. Nun ist jedes Land für sich gefordert, auf Länderebene die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Dazu haben die Länder bereits erhebliche Anstrengungen unternommen, um hier voranzukommen.

Die Erarbeitung der Empfehlungen unter der Federführung Niedersachsens führte bereits zu wesentlichen Impulsen in den länderspezifischen Entwicklungen. Ausgehend von einem veränderten Verständnis von Behinderung und den Prinzipien der Teilhabe und Barrierefreiheit wird die Zuständigkeit der Allgemeinen Schule für alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen betont. Als Bildungsorte stehen die Allgemeine Schule, aber auch die Förderschulen zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wird der Bedarf an Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten ermittelt und zugrunde gelegt.

Es geht darum, für Akzeptanz des gemeinsamen Unterrichts zu werben. Die Inklusion ist eine große Herausforderung, die nur gemeinsam mit den Schulen, Lehrkräften, Erziehern, Eltern und Verbänden gelingen wird. Bei dem Beratungsprozess betonte der Präsident der KMK Dr. Bernd Althusmann stets, dass die Umsetzung der Konvention nicht nur eine Aufgabe der Schule, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung - und damit eine langfristige gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen ist.

## **Nationale Strategie für Alphabetisierung: Jeder muss über ausreichende Kenntnisse der Schriftsprache verfügen, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.**

Die KMK hat auf Initiative ihres Präsidenten Dr. Bernd Althusmann beschlossen, bei der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland mitzuwirken. Die Idee, die der KMK-Präsident gemeinsam mit der Bundesbildungsministerin

Prof. Dr. Annette Schavan entwickelt hat, ist eine Konsequenz der im Frühjahr 2011 vorgestellten Studie „Leo.Level One“. Danach sind gegenwärtig mehr als 14 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung funktionale Analphabeten. Ziel der Strategie ist es, die Zahl der funktionalen Analphabeten spürbar zu senken und so deutlich mehr Personen als bisher die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Länder haben sich dazu auf ein Maßnahmenpaket verständigt. Dazu gehören eine Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus und die Benennung von Koordinationsstellen bzw. Ansprechpartnern für das Thema Grundbildung. Künftig wird der Austausch zwischen den Ländern über bereits vorhandene erfolgreiche Maßnahmen zur Reduzierung des funktionalen Analphabetismus intensiviert.

Für einige weitere Maßnahmen ergeht ein Prüfauftrag, ob mit der Bildungsprämie vergleichbare Länderprogramme auch für Grundbildungsangebote geöffnet werden. Zu prüfen ist auch, ob die Themen Alphabetisierung und Grundbildung in die Curricula der Lehramtsstudiengänge aufgenommen werden.

Das gesamtgesellschaftliche Engagement zur Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen wird flankiert und ergänzt von Anstrengungen in allen anderen Bildungsbereichen. Dazu gehören die frühzeitige sprachliche Förderung von Vorschulkindern und die gezielte zusätzliche Förderung von Kindern aus bildungsfernen Familien sowie eine schulische Bildung, die funktionalen Analphabetismus gar nicht erst entstehen lässt.

Diese Doppelstrategie von gezielten Maßnahmen für die vom funktionalen Analphabetismus betroffenen Erwachsenen einerseits und von Anstrengungen bei der Prävention im vorschulischen und schulischen Vorfeld andererseits ist geeignet, die Zahl funktionaler Analphabeten zu reduzieren.

**Terminübersicht KMK-Präsidentschaft 2011**

07.02.2011	Präsidentschaftsübergabe	Berlin, Bundesrat
07.02.2011	Antrittsbesuch im KMK-Sekretariat	Berlin
14.02.2011	EU-Bildungsministerrat, die Bundesländer wurden durch den KMK-Präsidenten vertreten	Brüssel
22.02.2011	Konstituierende Sitzung der länderoffenen Arbeitsgruppe „Integration durch Bildung“ des BMBF und der Beauftragten für Integration	Berlin, Bundeskanzleramt
10./11.03.2011	333. KMK	Berlin
10.03.2011	Mitgliederversammlung des ZIB	Berlin
10.03.2011	Jahrespresseabend der KMK	Berlin, Landesvertretung Niedersachsen
16.03.2011	Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preisverleihung	Berlin
22.03.2011	Gespräch mit Frau Staatsministerin Prof. Dr. Böhmer	Berlin, Bundeskanzleramt
29.03.2011	Plenarsitzung der Deutschen Islamkonferenz, Kurzstatement zur Einführung des islamischen Religionsunterrichts an Schulen aus Sicht der KMK, anschließend Pressekonferenz	Berlin
06.04.2011	Tagung Vertretung der EU-Kommission in Berlin, „EU-Politik in der Lehrerfortbildung“, Vortrag	Berlin
06.04.2011	Gespräch mit dem Direktor der EU Generaldirektion Bildung, Herrn Mairesse	Berlin
06.04.2011	Gespräch mit dem Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Berlin, Herrn Petschke	Berlin
13.04.2011	Pressetermin Welttag des Buches 2011	Hannover
02.05.2011	Besuch der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung / Gespräch	Berlin
02.05.2011	Gespräch mit GEW und VBE	Berlin
02.05.2011	Fachtagung bpb und KMK „Kulturelle und ästhetische Bildung im Lebensverlauf - Eröffnung neuer Möglichkeiten für Unterricht und Schule“	Berlin, Landesvertretung Niedersachsen

06.05.2011	Nationale Bologna-Konferenz, gemeinsame Veranstaltung KMK/ BMBF, Begrüßung und Redebeitrag	Berlin
06.05.2011	Gespräch mit der Präsidentin der Hoch- schulrektorenkonferenz, Frau Prof. Dr. Wintermantel	Berlin
11.05.2011	Antrittsbesuch beim Bundespräsidenten	Berlin, Schloss Bellevue
12.05.2011	Deutscher Volkshochschultag, Grußwort	Berlin
12.05.2011	Gespräch mit den Behindertenverbänden	Berlin
22.05.2011	Preisverleihung Bundeswettbewerb „Ju- gend forscht“, gemeinsam mit dem Bun- despräsidenten	Kiel
23.05.2011	Gespräch mit Frau Staatsministerin Pie- per, Thema: Auslandsschulen	Berlin, Auswärtiges Amt
25.05.2011	Gespräch mit dem Bundesverband BLBS	Hannover, Landtag
03.06.2011	Bundesfinale „Jugend debattiert“, Grußwort und Mitwirkung in der Jury	Berlin
03.06.2011	Gespräch mit dem Verein MINT-EC	Berlin
09./10.06.2011	334. KMK	Hannover
20.06.2011	Gespräch mit Frau Dr. Görner, IG Metall	Hannover
22.06.2011	Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Thema „5 Jah- re Föderalismusreform“, Vortrag	Magdeburg
27.06.2011	Besuch des IQB / Treffen mit den Direk- toren	Berlin
20.07.2011	Besuch der Bertelsmann-Stiftung, Gespräch mit dem Vorstand, Gespräch mit den Teilnehmern „Bürger- Forum 2011“	Gütersloh
31.08.2011	Gespräch mit Frau Staatsministerin Prof. Dr. Böhmer zur Vorbereitung der 335. KMK in Berlin	Hannover
08.09.2011	VHS in Niedersachsen „Grundbildung im Aufbruch“, Hauptredner	Oldenburg
09.09.2011	Teilnahme an der Bundeselternratssit- zung, Jahrestagung mit den Themen In- klusion, Migration u. Integration / „Föde-	Bad Salzdetfurth

	ralismus in der Bildungspolitik – Chancen und Herausforderungen“	
22.09.2011	Teilnahme an einer Tagung der BDK und Vortrag zum Thema Lehrerbildung	Hannoversch Münden
26.09.2011	Übergabe der KMK-Empfehlung „Sicherheit im Unterricht“	Berlin
26.09.2011	Spitzengespräch mit den Sozialpartnern zum DQR	Berlin
28.09.2011	Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ADAC-Sicherheitswesten	Berlin
04.10.2011	Kamingespräch der KMK, Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft“	Berlin, Landesvertretung Niedersachsen
05.10.2011	Gespräch mit Frau Prof. Dr. Hilliger, Hochschule für bildende Künste Braunschweig, über Schulfach Theater / Darstellendes Spiel	Hannover
07.10.2011	Europäisches Sprachensiegel, Preisverleihung	Wien
19.10.2011	Verabschiedung Generalsekretär Prof. Dr. Thies	Berlin
20./21.10.2011	335. KMK	Berlin
04.11.2011	Ganzttagsschulkongress 2011 mit Pressekonferenz	Berlin
07.11.2011.	Pakt-Lenkungsausschuss	Berlin
18.11.2011	Deutscher Lehrtag 2011 des VBE Grußwort	Dortmund
24.11.2011	„up-and-coming“ Internationales Filmfest Hannover, Grußwort	Hannover
25.11.2011	Vorstellung der Empfehlungen „Inklusion“	Berlin
29.11.2011	Ausbildungskonferenz der Integrationsbeauftragten, Podiumsdiskussion	Berlin
08.12.2011	336. KMK	Bonn
13.12.2011	Preisverleihung Stiftung Lesen	Hannover